

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 61 (1935)
Heft: 50: 60 Jahre Nebelspalter oder alles schon dagewesen

Artikel: 60 Jahre Nebelspalter
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-469684>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Chinesisch

Merkwürdig! Der Japanese besiegt den Chinesen und doch sind beide unterlegen.



Japanisch

«Das ist ein famoser Braten — aber ich habe auch einen wahren Riesen hunger!»

Kriegsdepesche

Tokio (Privat-Telegramm): Die japanische Regierung hat bei einem Berliner Regenschirmhändler 100,000 Regenschirme bestellt, um den Krieg auch während der jetzt eintretenden Regenperiode weiterführen zu können.

1894 No. 50

Psychologisch

Der Pessimist und Optimist
Nicht halb so sehr verschieden ist:
Es schwatzen alle beide Mist.

1889 No. 4

Kurze Geschichten

Der «Figaro» hat einen Preis ausgeschrieben für eine Geschichte Frankreichs in 1000 Worten.

Da sind wir dem «Figaro» doch über, wir kriegen z. B. fertig eine

Allgemeine Weltgeschichte in zehn Worten

Adam - Moses - Robespierre - Napoleon -
Alexander -

Die Menschen fressen auf einander.

Geschichte der Deutschen in zehn Worten

Tacitus und Hohenzollern, Bismarck, Sozialisten, Pleite —

Sie trinken auch noch heute.

Geschichte der Schweiz

Tell, Winkelried und Genossen —
Es wird ferner geturnt und geschossen.

1895 No. 35

Asti-Dettling

Auf dem Rüttelpult nach der Methode
Champenoise behandelt.
ARNOLD DETTLING, BRUNNEN

60 Jahre Nebelspalter

Knapper Ueberblick von Bosco, dem
Sohn des Gründers J. F. Boscovits

Am 1. Januar 1875 erschien die erste Nummer des von Jean Nötzli und J. F. Boscovits in Zürich gegründeten Nebelspalters, und zwar vier Seiten stark mit einer ganzseitigen Illustration. Verlag und Redaktion: Jean Nötzli, Zürich, Hofgasse 2. Betrag des Jahresabonnements Fr. 10.—. Vierzehn Jahre lang ist das im Wesentlichen so geblieben — hie und da eine Zeichnung mehr und den Umfang durch eine «Annoncen-Beilage» um zwei bis vier Seiten vergrößert. Im 14. Jahrgang (1889) erschienen die ersten farbigen Bilder. H. Jenny und F. Boscovits jun. (Bosco) tauchen das erste mal neben dem bisher alleinigen Zeichner J. F. Boscovits auf. Der Spalter wird acht Seiten stark und bringt drei bis dreieinhalb Seiten Bilder, die jede vierte Woche vielfarbig sind; die stereotypen Figuren des «Chueri und Rägel» und des Hrn. «Feusi und Frau Stadtrichter» sind nach und nach erweitert worden durch Herrn «Trülliker», «Düfteler Schreier» und «Stanislaus». Als neue Mitarbeiter kommen hinzu: H. van Muyden, E. Dill, und später W. Lehmann. 1900 stirbt Jean Nötzli; der Verlag bleibt bis 1902 bei Nötzlis Erben; dann erwirbt ihn J. F. Boscovits und zeichnet mit A. Beetschen für die Redaktion. Das Jahres-Abonnement steigt auf Fr. 11.—, die Seitenzahl auf zehn. Vom 40. Jahrgang an (1914) übernimmt Jean Frey den Verlag. Als Redaktor zeichnet Paul Altheer. Das Abonnement wird auf Fr. 15.— per Jahr erhöht, und der Mitarbeiterkreis erweitert sich: Thesing,

Fortsetzung Seite 21

Lede Sullana bietet Ihnen
10 Minuten vollen Genusses
ohne Enttäuschung
Sullana
die meistgerauchte 1 Franken-
Cigarette in der ganzen Schweiz
10 Stück Fr. —.50 20 Stück Fr. 1.—

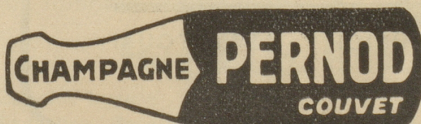
K. Cerpian, W. Schweizer, A. Treichler, C. A. Ranftegg und viele andere. 1918 stirbt J. F. Boscovits nach 43-jähriger engster Verbundenheit mit dem Nebelspalter. Beide Erzeuger des Spalters sind nun nicht mehr. Er ist eine Waise geworden. Da übernimmt 1922 E. Löpfe-Benz in Rorschach liebe- und verständnisvoll die Vaterstelle. Er kleidet den Spalter neu, gibt ihm wahrhaftige, gute Kost durch neue Mitarbeiter: R. Roth, Th. Glinz, E. Morgenthaler, Otto Baumberger, G. Rabinowitch, H. Laubi, C. Böckli, R. Gils, K. Hügin, H. Danioth, J. Nef, Rickenbach, Merz, Bachmann, Barberis, Waespi, Grogg, Brandenberger, Lindi u. a. m. Das Jahresabonnement kostet Fr. 20.—. Der Umfang wird bis 24 Seiten stark. Herr C. Ebner führt kurze Zeit die Redaktion. Dann zeichnet Paul Altheer als Redaktor und seit 1928 C. Böckli. 1931 wird die Redaktion geteilt. C. Böckli behält den Bildteil und gibt den Textteil an R. Beaujon ab. Als Bö und Beau leiten die zwei seitdem die Geschicke des Nebelspalter.

Der Zeit und den Ansprüchen des Publikums entsprechend, dürfte der Nebelspalter seine höchsten Qualitätskurven während den ersten zwanzig — und den letzten zwölf Jahren erreicht haben.

Es ist lustig zu hören, wo der Spalter überall zu Hause (Redaktionssitz) war. In Zürich: Hofgasse 2, Strehlgasse 29, Ankengasse 1, Bahnhofstr. 98, Centralhof 14, Werdmühlegasse 17, Rämistr. 31, Waldmannstrasse 4, Dianastr. 5, dann in Rorschach und jetzt in Steinach und Zürich.

Was Ed. Fuchs von der Karikatur im Allgemeinen — unter anderem — sagt (in «Die Karikatur der europäischen Völker, A. Hofmann & Co., Berlin 1906), das will der Spalter sein: «ein Tröster, Mahner und Streiter, er will mit nimmermüden Händen rüstig dabei sein, die Schranken — die mittelalterliche Weltanschauung vor dem Fuss der Menschen türmt — aus dem Wege zu räumen, er will ein Schrittmacher des steten Fortschreitens und der Entwicklung, ein Wegbahner aufwärts zum Guten und zum Schönen sein.»

Bosco



1903 No. 16



Der Weg des Zweibundes

Russland: «Komm' nur mit mir, geliebtes Mädchen, da gehst du sicher.»

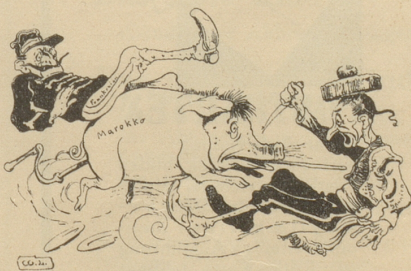
1903 No. 46



Der ungetreue Ehemann

Mutter Marianne: «Mon Dieu, jetzt lass ich mich aber scheiden!»

1906 No. 48



Der schon halb gebratene Schweinebraten

Herr Gott, das Vieh steckt schon am Spieß und wird wieder lebendig ...

Der alte Nebelspalter

muss unter der Redaktion Nötzli gelegentlich etwas schärfer gepfeffert worden sein, als für einen normalen literarischen Gaumen zuträglich war. So soll ein zürcherischer Pfarrer vom Lande einmal den Nebelspalter refüsiert haben mit der Randbemerkung: «Schicken Sie mir das Saublatt nicht mehr!»

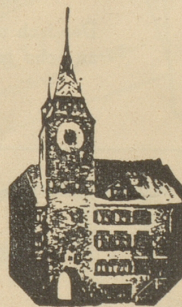
Der Verlag kam dem freundlichen Wunsche natürlich nach. Nun war es wieder nicht recht. Schon nach drei Wochen machte die Entrüstung des Pfarrers einem Heimweh nach dem fröhlichen Blatte Platz und er raffte sich zu einer Postkarte folgenden Inhaltes auf: «Schicken Sie mir das Saublatt wieder!»

Kawe

Bedenkliches Spiel

Wenn sie im Kursaal Lugano die «Pferdchen» laufen lassen, mag es noch gehen, wenn sie aber den irrendistischen General Asinari zum Ehrenpräsidenten ihres Sprachvereins «Dante Alighieri» machen, so scheinen die — Titschingesen mit den königlichen Tschinggen schon arg «Deine Dante — meine Dante» zu hazardieren ...

1910 No. 4



ZUG
Restaurant
AKLIN

beim Zyturm

Einfach prima!

Sehenswerte antike

Zugerstube

